

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN
Herr Robeck
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

**Drucksache 1167/20; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO;
Nicht artgerechte Fütterung von Enten**

Journal-Nr.:

Sehr geehrte Herr Robeck,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Welche „Hotspots“, wo Enten regelmäßig unsachgemäß gefüttert werden, sind der Stadt Erfurt bekannt und was tut sie dagegen?

Das Füttern von Enten ist in der Landeshauptstadt Erfurt nicht verboten.

Im Bereich der Innenstadt wird vor allem an Krämerbrücke, Schlösserbrücke und im Venedig gefüttert, des Weiteren an der Gera im Nordpark. Auch die Flutgraben-Brücke am Hauptbahnhof wird zum Füttern von Enten (und Tauben!) genutzt. Im Bereich des Espach-Teiches bzw. am Espach-Café gibt es ebenfalls eine stark frequentierte Enten-Futterstelle, ebenso am Wasserbecken des Bundesarbeitsgerichtes auf dem Petersberg. Auch das Wasserbecken am Juri-Gagarin-Ring 18 (von Anwohnern sogar als "Ententeich" bezeichnet) wird üblicherweise zur gezielten Fütterung genutzt. Das Umwelt- und Naturschutzamt ergreift außer sporadischen Pressemeldungen/Artikeln im Amtsblatt bislang keine Maßnahmen gegen das Füttern von Enten.

2. Wie steht die Stadt zum Aufstellen von Infotafeln oder, ggf. auch in Verbindung mit, einem ordnungsrechtlichen Ver- oder Gebot mit entsprechender Beschilderung? Welche weiteren Maßnahmen zieht die Stadtverwaltung in Erwägung?

Bisher wurden seitens des Umwelt- und Naturschutzamt keine Maßnahmen zur Einschränkung der Fütterung in Erwägung gezogen. Das Aufstellen von Infotafeln an Problempunkten wird bereits von anderen Gemeinden praktiziert, inwiefern dies zu einer effektiven Reduktion der nicht artgerechten Fütterung führt, sollte insofern recherchiert werden. Auch muss neben Anschaffungs- und Aufstellungskosten der dauerhafte

Seite 1 von 2

Instandhaltungsaufwand (z.B. Erneuerung oder Säuberung bei Beschädigungen) einkalkuliert werden. Für eine ordnungsrechtliche Ahndung fehlt es allerdings im Umwelt- und Naturschutzamt an Personal.

3. *Wie viel würde das Aufstellen von Futterautomaten kosten und welche Schwierigkeiten sieht die Stadtverwaltung im Hinblick auf die Errichtung und Betreuung solcher Automaten?*

Das Umwelt- und Naturschutzamt hat keinerlei Erfahrungen im Aufstellen von Futterautomaten. Allerdings betreibt der Zoopark in einigen begehbaren Tiergehegeanlagen solche Geräte, könnte hier ggf. Erfahrungswerte beisteuern. Das größte Problem bei einer Aufstellung im frei zugänglichen öffentlichen Raum dürfte der Vandalismus und damit verbundene Instandhaltungskosten sein. Ein Futterautomat wird insofern nicht befürwortet.

Mit freundlichen Grüßen

A. Bausewein